



1891-2016

125 Jahre  
gemeinsam  
unterwegs

# Gemeinde Brief

September 2017

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Stiftstrasse 7

---



uschi dreilucker / pixelio.de

**Nachgedacht**  
**Gedanken zum ökumenischen Pfingstmontag**  
**Ausflug zum Tierpark Sababurg**  
**Gemeindetage mit Siegfried Großmann**  
**Konzert zur Nacht der Kultur**  
**Erste Hilfe am Kind**  
**Vitale Gemeinde**  
**Indianerarbeit im Gemeindejugendwerk**

## Nachgedacht ...

---

Psalm 23:

### **Der schönste Psalm der Bibel**

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird  
nichts mangeln:*

Ein Schaf, das seinem Hirten folgt,  
hat es gut. Dieses Schaf wird  
weder von einem Wolf gerissen

noch verirrt es sich. Und selbst, wenn ein Schaf  
sich mal von der Herde entfernt, sucht der Hirte  
das Tier so lange, bis er es gefunden hat. Und der  
Hirte sorgt immer für das Schaf – sowohl für  
genügend Futter als auch für Wasser. So verhält es  
sich auch mit unserem himmlischen Vater: wir  
können nicht vom Teufel aus Gottes Hand gerissen  
werden, weil er auf uns aufpasst und uns wieder zu  
sich holt, wenn wir mal von ihm weglaufen. Er wird  
uns geistlich weder verhungern noch verdursten  
lassen.

*Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet  
mich zum frischen Wasser:*

Ein Hirte führt seine Schafe nicht in eine karge  
oder öde Wüste, sondern immer auf eine saftige  
grüne Wiese. Und auch dann, wenn das Gras  
weggefressen ist, wird er dafür sorgen, dass seine  
Tiere eine neue Futter- und Wasserquelle finden,  
auch wenn sie unwirtliches Gelände durchqueren  
müssen. Unser Schöpfer will uns – im  
übertragenen Sinne - auf eine grüne geistliche  
Wiese führen. Doch manchmal müssen wir auch  
lernen, uns z. B. in Geduld zu üben, und es kann  
passieren, dass er uns auch auf staubiges und  
ausgetrocknetes Gebiet führt. Aber irgendwann  
kommt die Zeit, dass wir wieder „Licht am Ende  
des Tunnels“ sehen und dafür dankbar sein  
können. Gott wird uns nicht unser ganzes Leben  
lang über Steine und Geröll führen – wir müssen  
ihm nur vertrauen!

*Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf  
rechter Straße um seines Namens willen:*

Und so ist es: wir werden wieder froh sein! Auf

*(Fortsetzung auf Seite 3)*

---

*(Fortsetzung von Seite 2)*

rechter Straße bedeutet nicht unbedingt, dass der Weg immer angenehm und geradlinig ist, sondern um seines Namens willen kann es auch sein, dass er steinig und unbequem sein wird.

*Und ob ich wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich:*

Wenn wir auch gelegentlich durch Zeiten gehen, in denen wir unsere Gotteskindschaft anzweifeln und das Gefühl haben, allein und verlassen zu sein, so sollen wir nicht nachlassen, auf ihn zu schauen! Er wird uns in der Gewissheit trösten und durchtragen, dass wir wieder ans Licht kommen.

*Du bereitest mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde . Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein:*

Wenn uns andere Menschen verachten, weil wir anders sind als sie, uns also gegen die Maßstäbe und Normen der heutigen Gesellschaft zur Wehr setzen, dann wird Gott uns dafür reichlich entschädigen. Allein das Gefühl, nach Gottes Willen gehandelt zu haben, ist schon Belohnung genug! Und dass Gott voll einschenket, bedeutet, dass er uns mit Freude und Liebe überschütten will!

*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar:*

Gott hat mit uns – unser ganzes Leben lang - nur gutes im Sinn. Auch wenn wir das nicht immer merken: aus seiner Hand kann uns nichts reißen! Es steht auch dort nicht, dass ich mein Leben lang im Hause des Herrn bleibe, sondern IMMERDAR, also auch nach dem Tode, wenn scheinbar alles zu Ende ist, sind wir bei ihm, auf den wir und für den wir evtl. auch gelitten haben, er, der uns liebt und für uns gestorben ist!

*das war los ...*

---

**Gedanken zum ökumenischen  
Pfingstmontag  
Ansteckender Glaube?**

Schon seit mehr als 10 Jahren  
feiern wir in Uslar mit der  
katholischen Gemeinde St.  
Konrad und der evangelisch

lutherischen St. Johanniskirche zu Pfingsten  
einen ökumenischen Gottesdienst mit  
anschließendem Beisammensein bei Grillbuffet,  
Kaffee und Kuchen. Das Pfingstfest als  
Geburtsstunde der Christenheit auf diese Weise zu  
begehen, ist in Uslar eine schöne  
gemeinschaftsstiftende Tradition geworden. Seit  
knapp 200 Jahren schon gibt es das Kirchenlied "Oh  
komm Du Geist der Wahrheit" - mit den  
traditionellen Strophen bitten wir den Heiligen  
Geist, dass er bei uns einkehren möge und uns in  
dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit  
unterstützen solle. Anscheinend ist die Zeit bereits  
sehr lange schlaff und glaubensarm, vielleicht sogar  
schon seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte.  
Diese nüchterne Feststellung sollte uns also nicht  
verunsichern und in Selbstzweifel stürzen, wenn wir  
immer wieder nach dem richtigen Weg suchen,  
unserem gemeinsamen Glauben eine  
Ausdrucksform zu geben. Umso mehr brauchen wir  
die Ermutigung durch die überkonfessionelle  
Gemeinschaft, die der Heilige Geist stiftet.  
Folgende Aussage über den Geist, der zu Pfingsten  
die Jünger Jesu begeisterte, lese ich auf einem  
kleinen Aufsteller mit Sprüchen, der auf meinem  
Schreibtisch steht: "Der Heilige Geist tauscht  
unsere Angst und Furcht aus gegen Kraft, Liebe und  
Selbstüberwindung." Wenn dieser Geist Menschen  
erfüllt, raffen sie sich auf, überwinden Lethargie  
und Phlegma und setzen sich mit Liebe und  
Leidenschaft für ein verständnisvolles Miteinander  
ein. So kann es geschehen, dass andere von ihrer  
Leidenschaft angesteckt werden. In der Predigt von  
Klaus-Peter Marquaß ging es um die  
"Ansteckungsmöglichkeiten" mit dem Feuer des

*(Fortsetzung auf Seite 5)*

..... *... das war los* .....

*(Fortsetzung von Seite 4)*

Heiligen Geistes. Gegen einen womöglich ansteckenden Glauben wollen viele Menschen in Zeiten religiös-fanatich motivierter Terrorgefahr am liebsten Distanz wahren. Skepsis ist ein wirksamer Impfstoff gegen jede Art von Fake-News, Verschwörungstheorien und sonstigem Humbug, den der Zeitgeist uns glauben machen möchte. Eine Folge davon ist der Rückzug ins Private, auch davon war ein wenig zu spüren an der schwächeren Beteiligung hinter der Kaffeetheke draußen nach dem Gottesdienst. Es ist anstrengend, dem Geist der Wahrheit immer auf der Spur zu bleiben. Der Geist Gottes aber macht uns gewiss, dass wir Gottes Kinder sind. Er nimmt uns alle Unsicherheit und befähigt uns zu Taten der Liebe. Von ihm angesteckt zu sein, macht uns zu Lichtern in der Dunkelheit. Als Symbol, sich vom Heiligen Geist entzünden zu lassen mit der Flamme der Liebe, durften alle Gottesdienstbesucher eine Kerze zu anzünden und im Altarraum aufstellen. So wollen wir uns immer wieder gegenseitig erinnern, dass wir unser Licht füreinander leuchten lassen und es

Nachdem Café International aufgrund immer geringerer werdender Nachfrage im Mai seine Tore für die regelmäßig

## **Ausflug zum Tierpark Sababurg**

stattfindenden Nachmittage geschlossen hatte, war sich das Betreuererteam einig: Die Integration von Migranten fängt jetzt erst an. Darum sollten anstelle von regelmäßigen Treffs verschiedene Projekte zur Unterstützung der Integration unserer ausländischen Mitbürger geplant werden.

Aber was brauchen Menschen aus den verschiedensten Teilen der Welt, die bei uns eine neue Heimat suchen? Darüber kann man spekulieren. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden wollten aber mehr und starteten eine Umfrage unter

## das war los ...

---

den Gästen von Café International: „Was braucht ihr, um euch hier wohl zu fühlen?“ Erstaunlich, dass es in allen Antworten nicht um Geld oder Sachdinge ging. Natürlich suchen die jungen Männer Arbeit, möchten für sich und ihre Familien unabhängig sein. Viele nannten den Wunsch nach Gemeinschaft und gegenseitigem Kennenlernen sowie den Wunsch, die Gegend, in der sie hier leben, erkunden zu können.



So lud das ökumenisch agierende Team von Café International alle Migranten aus dem Stadtbereich zu einem Familienausflug in den Tierpark Sababurg ein. Der für den 19. August bestellte Bus war bereits nach kurzer Zeit ausgebucht und es

musste noch ein weiterer Bus angefordert werden. Am Ausflugstag wartete eine fröhliche bunte Mischung von Menschen zwischen 0 und 65 Jahren vor der Johanniskirche und fast pünktlich konnten sich 2 Busse, 1 Kleinbus und einige private PKWs mit 110 Menschen auf den Weg machen. Den Tierpark konnten alle für sich erkunden, besuchten die Greifvogelschau und verschiedene Tierfütterungen. Danach fanden sich alle wieder am Grillplatz ein zum gemeinsamen Picknick, das jeder selbst mitgebracht hatte. Alle teilten gerne Grillfleisch und Brot, Kuchen und Snacks und gaben einander Kostproben des eigenen Könnens und der eigenen Küche, machten Selfies mit Blick auf das Dornröschenschloss. Während des Picknicks kam noch einmal „Besuch“ von Adler und Eule aus der Greifvogelschau zum Bestaunen und Fotografieren. Gegen 17 Uhr kamen alle erfüllt und dankbar für einen schönen Tag und ein gutes Miteinander wieder in Uslar an.

*Pastorin Astrid Jasper*

..... *... sei herzlich eingeladen* .....

Vom 13. bis 15. Oktober ist **Gemeindetage mit Siegfried Großmann -**  
Siegfried Großmann **13.-15. Oktober**  
(Seesen) bei uns zu

**„Ich möchte hören, was  
Du sagst -**

Gemeindetagen zum  
Thema „Gebet“. Er

**Wie wir neue Erfahrungen  
mit dem Gebet machen  
können“**

schreibt: „Für die meisten  
Christen besteht das Beten  
darin, dass sie Gott ihre  
Anliegen sagen. Gebet ist  
aber mehr, denn auch Gott

hat Anliegen an uns. Deshalb sollen die Gemeindetage  
helfen, das Gebet als Gespräch mit Gott zu verstehen,  
damit Gottes Reden zu uns mehr Raum bekommt.“

**Freitagabend:**

„Was ist Gebet?  
Biblische und praktische Hinweise“

**Samstagnachmittag (1):**

„Das persönliche Gebet (mit einer Gebetsübung)“

Samstagnachmittag (2):

„Das Gebet in der Gemeinde  
(mit einer Gebetsübung)“

**Samstagabend:**

„Wie sich das Leben verändern kann“  
Musikgeschichten erzählt und am Klavier gespielt  
von Siegfried Großmann  
Klavierkonzert (mit Werken von Johann Sebastian  
Bach, Ludwig van Beethoven, Robert Schumann  
und Felix Mendelssohn)

**Sonntag (Gottesdienst):**

„Von der Erhöhung des Gebets“ (Predigt über  
Matthäus 7,7-11)

Am Samstagnachmittag gibt es zwischen beiden Einheiten  
eine kleine Kaffeepause und am Abend vor dem Konzert  
einen Imbiss, damit niemand zum Essen extra nach Hause

## *sei herzlich eingeladen ...*

---

(Fortsetzung von Seite 7)

gehen muss.

Zu diesen Tagen ist jeder herzlich eingeladen. Siegfried Großmann wird uns wichtige Anregungen geben für unser persönliches Beten wie für das Gebet in der Gemeinde - in guter Ergänzung zu dem, was wir bereits beim Seminar „Hörendes Gebet“ lernen konnten. Am besten, ihr markiert euch diese Tage gleich im Kalender. Wer nicht dabei ist, verpasst wichtige Impulse für unsere Gemeindeentwicklung.

*Klaus-Peter Marquaß*

### **Konzert zur Nacht der Kultur**

Zur diesjährigen Nacht der Kultur am 23. September sind wir als Friedenskirche auch wieder mit dabei. Diesmal haben wir ein Barock

Ensemble eingeladen mit klassischen Werken von Bach und Händel.

Das Ensemble besteht aus Flöten und Violinen, Kontrabass, Viola, Violonchello und Chembalo und entstand vor ca. 6 Jahren. Es besteht aus Instrumental- und Musiklehren aus der Region Göttingen – Northeim. Der Name „Sudheimer-Barock-ensemble“ erklärt sich aus den ersten

Proben, die in Sudheim (bei Northeim)

stattfanden. Inzwischen blickt das Ensemble auf zahlreiche Konzerte in Nörten-Hardenberg, Bovenden, Lippoldsberg oder Northeim zurück.



Das Konzert beginnt um 19:30 Uhr in der Friedenskirche, der Eintritt ist frei (eine



..... *... sei herzlich eingeladen* .....

Im Rahmen 500 Jahre Reformation findet ab dem 23. September eine Ausstellung im Museum mit dem Titel „Reformation – da geht was!“ statt. Die Ausstellung wird gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannis und unserer Friedenskirche vorbereitet und zeigt die Geschichte der Reformation um Martin Luther aus evangelischer und freikirchlicher Sicht. Anhand von verschiedenen Bibelübersetzungen werden Bibeltexte lebendige Sprache. Gesucht wird zudem die älteste Bibel in Uslar als Leihgabe für die Ausstellung. (Bitte bei Susanne Schulz 05571-1267 melden). Die Ausstellung beginnt mit der Eröffnung am 23.09 um 18 Uhr und geht bis zum 30.10.

## **Reformation – da geht was!**

Zu einem 1. Hilfekurs am Kind mit Carsten Wilp laden wir alle Kindermitarbeiter und Interessierte am 21.10. ein. Das Seminar dauert von 9 bis 17 Uhr und kostet 35,- Euro (für Mitarbeiter in der Friedenskirche frei). Bitte verbindlich anmelden, da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist, bis zum 15.10. bei Susanne Schulz (05571-1267).

## **Erste Hilfe am Kind**

PS. Für einen Mittagsimbiss bitte etwas mitbringen.

Am 30. April 2017 haben wir in der Gemeindestunde über ein Konzept zur Gemeindeentwicklung mit dem Titel „Vitale Gemeinde“ berichtet. Wer wünschte sich das nicht - eine lebendige Gemeinde, die in ihre Umgebung hineinwirkt! Zwei Jahre lang hatten sich Beraterkreis und Gemeindeleitung zuvor damit beschäftigt und waren der Meinung: „Vitale Gemeinde“ kann eine gute Hilfe sein für unsere Gemeindeentwicklung. Die

## **Vitale Gemeinde**

(Fortsetzung auf Seite 12)

## September Termine ...

<u>Sonntag</u>	27.08.	<u>Sonntag</u>	03.09.	<u>Sonntag</u>
		09.40 Gebetszeit 10.00 Gottesdienst (Michael Ries) mit Abendmahl Leitung: Ursula Theiß 10.00 KIGO		09.40 Gebetszeit 10.00 Gottesdien: (Reimar Scl mit Chor Leitung: Jo: Anschluss kurze G 10.00 KIGO
<u>Montag</u>	28.08.	<u>Montag</u>	04.09.	<u>Montag</u>
		19.30 Chor		19.30 Chor
<u>Dienstag</u>	29.08.	<u>Dienstag</u>	05.09.	<u>Dienstag</u>
		09.45 Gebetstreffen		09.45 Gebetstreff
<u>Mittwoch</u>	30.08.	<u>Mittwoch</u>	06.09.	<u>Mittwoch</u>
		(Bibelstunde fällt aus)		(Bibelstunde fällt
<u>Donnerstag</u>	31.08.	<u>Donnerstag</u>	07.09.	<u>Donnerstag</u>
		18.00 Gemeindeunterricht 19.30 Hauskreis Sonntag (919178)		19.30 Hauskreis S (919178)
<u>Freitag</u>	01.09.	<u>Freitag</u>	08.09.	<u>Freitag</u>
<u>Samstag</u>	02.09.	<u>Samstag</u>	09.09.	<u>Samstag</u>

..... *September Termine* .....

zeit dienst r Schirrmann) or j: Joachim Fenske ze Gemeindestunde	<b>10.09.</b>	<b>Sonntag</b> 09.40 Gebetszeit 10.00 Gottesdienst (Bernd Mette (NL) mit Zeugnissteil anschl. Gemeindegkaffee Leitung: Clemens Mauser 10.00 KIGO	<b>17.09.</b>	<b>Sonntag</b> 09.40 Gebetszeit 10.00 Gottesdienst (Ernst Schirrmacher) mit Segnungsangebot Leitung: Gabi Sonntag 10.00 KIGO	<b>24.09.</b>
	<b>11.09.</b>	<b>Montag</b> 19.30 Chor	<b>18.09.</b>	<b>Montag</b> 19.30 Chor	<b>25.09.</b>
treffen	<b>12.09.</b>	<b>Dienstag</b> 09.45 Gebetstreffen	<b>19.09.</b>	<b>Dienstag</b> 09.45 Gebetstreffen	<b>26.09.</b>
fällt aus)	<b>13.09.</b>	<b>Mittwoch</b> (Bibelstunde fällt aus)	<b>20.09.</b>	<b>Mittwoch</b> 19.30 Gemeindegebetsabend	<b>27.09.</b>
g eis Sonntag 8)	<b>14.09.</b>	<b>Donnerstag</b> 18.00 Gemeindeunterricht 19.30 Hauskreis Sonntag (919178)	<b>21.09.</b>	<b>Donnerstag</b> 19.30 Hauskreis Sonntag (919178)	<b>28.09.</b>
	<b>15.09.</b>	<b>Freitag</b> 19.30 Gemeindeleitung	<b>22.09.</b>	<b>Freitag</b> 19.30 Gottesdienst Schorborn	<b>29.09.</b>
	<b>16.09.</b>	<b>Samstag</b> 19.30 Konzert Barockensemble	<b>23.09.</b>	<b>Samstag</b>	<b>30.09.</b>

## *aus unserer Gemeinde ...*

---

*(Fortsetzung von Seite 9)*

weist bekanntlich ziemlich deutliche Abwärtstendenzen auf.

Natürlich ist „Vitale Gemeinde“ kein Wundermittel gegen die Abwärtsspirale. Aber es ist ein brauchbares, praxisorientiertes Handwerkszeug (über Jahre in verschiedenen Konfessionen erprobt). Es basiert auf Beobachtungen bei Gemeinden, die entgegen einem allgemeinen Trend des Niedergangs erstaunlicherweise gewachsen sind. Sieben Merkmale waren bei diesen Gemeinden deutlich ausgeprägt:

Wir beziehen Kraft und Orientierung aus dem  
Glauben an Jesus Christus  
Wir richten den Blick nach außen  
Wir finden heraus, was Gott heute will  
Wir wagen Neues und wollen wachsen  
Wir handeln als Gemeinschaft  
Wir schaffen Raum für alle  
Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche

Gemeinsam mit weiteren Geschwistern aus der Gemeinde haben sich Beraterkreis und Gemeindeleitung - gewissermaßen als „Vorhut-Team“ - bislang in zwei Treffen mit den Anregungen von „Vitale Gemeinde“ beschäftigt. Beim ersten Treffen ging es um die Erstellung eines Profils unserer Gemeinde: Wie gut sind diese sieben Merkmale bei uns ausgeprägt? Beim zweiten Treffen wurde dann das Merkmal festgelegt, an dem wir zuerst anfangen zu arbeiten, weil es bei uns ziemlich schwach ausgeprägt ist. Das ist Merkmal 3: „Wir finden heraus, was Gott heute will.“

In diesem Zusammenhang ist Gebet ein wichtiger Punkt. Und ein Blick zum Beispiel auf die

..... *... aus unserer Gemeinde* .....

Gebetstreffen in unserer Gemeinde zeigt schnell, dass sie von der Teilnahme her absolut unterbelichtet sind. Natürlich ist Gott nicht auf große Teilnehmerzahlen angewiesen, schon gar nicht darauf, dass wir ihn erst mal informieren müssten über das, was anliegt. *Aber wenn wir als Gemeinde nicht mit Gott im Gespräch sind*, brauchen wir uns über Mangelerscheinungen nicht zu wundern.

Das zweite Treffen beschäftigte sich deshalb auch mit der Frage: Was kann jeder einzelne, was können wir miteinander dafür tun, dass das Gebet unter uns mehr an Dynamik gewinnt?

„Vitale Gemeinde“ ist übrigens keine kurzfristige Aufgabe für Beraterkreis oder Gemeindeleitung (sozusagen stellvertretend für die Gemeinde), *sondern für uns alle*. Das Vorhut-Team aus Beraterkreis, Leitung und weiteren Geschwistern kann den Entwicklungsprozess steuern. Wenn er aber nicht mit jedem einzelnen in der Gemeinde stattfindet, wird er sich schnell festfahren. „Vitale Gemeinde“ ist Wachstumsprozess, der wie alles Wachstum in der Natur auf längere Zeit angelegt ist. Früchte dessen, was wir heute beginnen, werden in Jahren zu ernten sein - wenn wir als Gemeinde kontinuierlich dran bleiben. Dazu muss sich jeder einzelne fragen: Will ich Teil des Vitale-Gemeinde-Prozesses sein, so lange Gott mir Kraft dazu gibt? Wo will Gott mich in diesem Prozess gebrauchen?

Was bedeutet das konkret für jeden einzelnen?

Ein erster Schritt ist die schlichte Entscheidung, die *jeder für sich* treffen muss: Ich gebe unseren Gemeinde-Gebetstreffen neue Priorität in meiner Terminplanung. (Das gilt übrigens auch im Blick auf die Gebetsvorbereitung von Pro Christ.)

Ein weiterer Schritt: Ich nehme verbindlich teil an den Gemeindetagen mit Siegfried Großmann im Oktober zum Thema „Gebet“.

*aus unserer Gemeinde ...*

---

## **Indianerarbeit im Gemeindejugendwerk**

### **Was ist Indianerarbeit im Gemeindejugendwerk?**

Ehrenamtliche Mitarbeiter des  
GJW bieten Kindern von

Strafgefangenen eine Woche kostenlose  
Ferienfreizeit in einem Zeltlager mit dem  
Aktionsthemathema Indianerleben

#### **Warum diese Arbeit?**

Laut Statistik verbüßen 1641 Männer und Frauen in  
Sachsen – Anhalt und 4728 Männer und Frauen in  
Niedersachsen ihre Strafe in JVA beider  
Bundesländer. Davon sind direkt und indirekt auch  
ihre Familienangehörigen betroffen. Besonders die  
Kinder leiden unter der Abwesenheit eines  
Elternteils und in vielfacher Weise unter der  
familiären Situation, sei es durch ständige  
Verheimlichung oder durch Stigmatisierung im  
Lebensumfeld. An diese, in unserer Gesellschaft  
häufig vergessenen und benachteiligten Kinder und  
ihre Familien richtet sich dieses Angebot.

Eine Woche Urlaub haben und als kleiner Indianer  
den Alltag hinter sich lassen, eine Woche spielen,  
Neues lernen, basteln und werken. Das Konzept  
erwies sich als geeignet und entwickelte sich.  
Das Programm ist bewusst mit christlichen Inhalten  
konzipiert. Uns ist wichtig, die Interessen und  
Fähigkeiten der Kinder zu fördern, ihr  
Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Werte zu  
vermitteln, die in ihrem Umfeld oft nicht vermittelt  
werden: Achtung vor Anderen,  
Konfliktlösungsmodelle mit Interessensausgleich  
und die Hoffnung, dass sich Bemühungen um die  
Erreichung von Zielen lohnen.

Durch einen hohen Mitarbeiterschlüssel gelingt es,  
viel Zeit mit dem einzelnen Kind zu verbringen. Eine  
feste Tagesstruktur und die persönliche Betreuung  
durch je 2 Kleingruppenbetreuer gibt vielen Kindern  
Stabilität und Sicherheit, die sie sonst vermissen.  
Um die Kinder auch dann weiter zu begleiten, wenn  
der Elternteil aus dem Gefängnis entlassen wurde,

*(Fortsetzung auf Seite 15)*

..... *... aus unserer Gemeinde* .....

bekommen die Kinder, die bereits teilgenommen haben, die Einladungen direkt nach Hause geschickt und dürfen auch weiter das Camp besuchen. Dieses Angebot gilt für Kinder von sieben bis dreizehn Jahren.

**Für die Kinder ist diese Indianerfreizeit kostenfrei**

Die Indianerarbeit wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Die Mitarbeiter finanzieren ihre Anreisen zu den Vorbereitungsseminaren und zum Lager selbst und erhalten keine Aufwandsentschädigungen. Lediglich die Unterkunft (im Zelt) und die Verpflegung werden aus dem Lagerbudget finanziert.

**Vorbereitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter**

Alle Mitarbeiter sind ehrenamtlich engagierte Menschen, zum Teil mit langer Erfahrung, in der Kinder- und Jugendarbeit jüngere Menschen im Studium oder mit einem Abschluss der sozialen Arbeit. Die Mitgliedschaft in einer Kirche ist nicht Voraussetzung für die Mitarbeit, eine Übereinstimmung mit den genannten Zielen wird erwartet. Die Vorbereitung der Lager besteht aus 3 Wochenendseminaren mit den Schwerpunkten der organisatorischen und inhaltlichen Durchführung des Lagers und einer Schulung zu den Fragen des Kindeswohles und des Kinderschutzes sowie des Umgangs mit den Kindern in ihren speziellen Lebenslagen. Diese vorbereitenden Seminare gehören zum Standard der Indianerlager.

**Indianerlager 2017 im Selketal**

In diesem Jahr konnten das dritte Zeltlager auf dem Platz der Pfadfinderschaft Ostharz im Selketal durchgeführt werden.

Der Platz selbst bietet großzügige Flächen für die Unterkunftszelte, Versorgungs- und Essenzelt sowie Feuerstelle und große Freiflächen für Spiel und Sportangebote. Die Lage im Selketal, unmittelbar an der Selke bietet beste Voraussetzung für vielfältige Freizeitangebote in geschützter Lage. Der

## *aus unserer Gemeinde ...*

---

*(Fortsetzung von Seite 15)*

fehlende Internetempfang auf dem Platz und im näheren Umfeld erweist sich für das Lager als sehr förderlich.

22 Kinder aus Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen und Niedersachsen im Alter von 7 bis 13 Jahren nahmen am Indianercamp teil. Sie wurden im Lager von insgesamt 25 ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen betreut und versorgt. Die Kinder waren in kleinen Gruppen in den Zelten untergebracht und wurden jeweils durch 2 feste Gruppenbetreuer begleitet. So konnten sich intensive persönliche Beziehungen entwickeln. Vielfältige Spiel-, Bewegungs- und Beschäftigungsangebote wurden von den Kindern gut angenommen. Insbesondere Spiel am oder im Wasser hatte für die Kinder einen besonderen Reiz und wurde ausgiebig und mit viel Ausdauer betrieben. Die Kinder entwickelten in der Woche bemerkenswerte kreative Ideen und Geschicklichkeit bei deren Verwirklichung. In diesem Jahr hatten wir das Thema „Goldgräber“ und so war ein Besuch in der Westernstadt Pullman City Harz einfach ein „Pflichtbesuch“ der bei Kindern und Mitarbeitern gut ankam. Am Abschlussabend mit Talente-Fest und einer kleinen Feuershow zeigten sich die Früchte dieser Woche in vielen Zeichen der Dankbarkeit von den Kindern, verbunden mit der Hoffnung, wieder dabei sein zu können. Deutlich wurde auch der Persönlichkeitsgewinn, der bei vielen Kindern in ihren Beiträgen zum Talente-Fest sichtbar wurde. Derzeit halten unsere Mitarbeiter mit Briefen zu besonderen Anlässen (Ostern, Weihnachten, Geburtstag) Kontakt zu den Kindern.

*Hans-Joachim Schwan  
Projektleiter Indianerarbeit Sachsen-Anhalt  
im GJW NOS*

In diesem Jahr durfte ich im Küchenteam diese

*(Fortsetzung auf Seite 17)*

---



..... *... aus unserer Gemeinde* .....

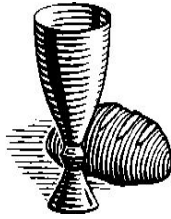
Arbeit mit Kindern kennenlernen. Es hat mich sehr berührt diese Kinder zu erleben, jedes Kind hat seine Geschichte und Päckchen zu tragen. Dinge, die für uns normal sind, wie drei Mahlzeiten am Tag, ist für diese Kinder oft nicht normaler Alltag. Beeindruckend für mich waren auch die Mitarbeiter, die mit großem Engagement und Liebe die Kinder betreuten, ihnen Jesu Liebe vermittelten, für sie betend einstehen und einfach viel Spass mit den Kindern hatten. Es war für mich eine tolle Erfahrung, für die ich Gott dankbar bin.

*Susanne Schulz*

*aus unserer Gemeinde ...*

---

## Diakone beim Abendmahl:



03.09.2017:

01.10.2017:

05.11.2017:

Wer verhindert ist, bemühe sich bitte rechtzeitig um Vertretung!

## Termine und Vorschau

23.09.	19.30	Barock-Konzert
13.-15.10.		Gemeindetage mit Siegfried Großmann
04.11.		„Frühstück und mehr“ Referentin Katja Bernhard
06.-10.11.		Bibelwoche Schönhagen

... aus unserer Gemeinde

---

## **Anschriften**

EFG Uslar  
Friedenskirche  
Stiftstr. 7  
37170 Uslar  
Tel.: 05571-2675  
kontakt@efg-uslar.de  
http://www.efg-uslar.de

**Pastor**  
Klaus-Peter Marquaß  
Stiftstr. 7  
37170 Uslar  
Tel.: 05571-9298944  
Pastor@efg-uslar.de

**Gemeindesekretärin**  
Susanne Schulz  
Tel.: 05571-1267  
kontakt@efg-uslar.de

## **Gemeindekonten**

Volksbank Solling eG:  
BIC: GENODEF1HDG  
IBAN: DE57 2626 1693 0040 4039 00

Kreis-Sparkasse Northeim:  
BIC: NOLADE21NOM  
IBAN: DE58 2625 0001 0070 0027 79

## **Konto für Zeitschriften**

Volksbank Solling eG:  
BIC: GENODEF1HDG  
IBAN: DE68 2626 1693 0050 0100 00

**Kassenverwalter**  
Bianca Reschke  
Kassierer@efg-uslar.de

:6uns07



## **Redaktionsschluss ...**

für die Oktober Ausgabe ist der **15.09.**  
Bitte alle Termine, Berichte und Änderungen  
bis dahin an S. Schulz (email@susanne-  
schulz.de) oder K. Lahl (Klaus.Lahl@gmx.de)  
weiterleiten.

## **Redaktion / Druck / Versand**

F. Bartels, E. Bartz, M. Gärtner, K. Lahl,  
Klaus-Peter Marquaß, S. Schulz, H. Renk